

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.296.946

Wien, 12.5.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5826/J des Abgeordneten Locker betreffend Covid-Impfstoffe (Folgeanfrage 2)** wie folgt:

Frage 1:

Mit welchen Vertragspartnern hat die EU-Kommission Rahmenverträge zur Beschaffung von Impfstoff gegen das SARS-CoV-2-Virus abgeschlossen?

- a. *Wie hoch war das jeweilige Vertragsvolumen?*
- b. *Wie viele Impfdosen wurden damit bestellt?*
 - i. *Wie viele Impfdosen standen Österreich damit von den jeweiligen Anbietern zur Verfügung?*
 - ii. *Wie viele Impfdosen wurden von Österreich von den jeweiligen Anbietern bestellt?*
 - iii. *Gab es Aufstockungen der bestellten Mengen?*
 1. *Wenn ja: wann jeweils und in welcher Menge?*
- c. *Was war das jeweilige Datum des Vertragsabschlusses?*

- d. Welche Liefertermine wurden konkret vereinbart?*
- i. Welche Liefertermine haben sich seitdem verschoben? (Bitte um Angabe der Produzenten und betroffenen Mengen)*
- e. Wie hoch war jeweils der Preis für eine Impfdosis?*
- i. Wie hoch war jeweils der Gesamtpreis der Leistung?*
- f. Wurden die zugrundeliegenden Verträge offengelegt?*
- i. Wenn ja, wo und in welcher Form?*
- ii. Wenn nein, warum nicht?*

Frage 2:

Von welchen Vertragspartnern hat die österreichische Bundesregierung Impfstoff gegen das SARS-CoV-2-Virus bestellt?

- a. Wie hoch war das jeweilige Vertragsvolumen?*
- b. Was war das jeweilige Datum des Vertragsabschlusses?*
- c. Welche Liefertermine wurden konkret vereinbart?*
- d. Wie hoch war jeweils der Preis für eine Impfdosis?*
- i. Wie hoch war jeweils der Gesamtpreis der Leistung?*
- e. Wurden die zugrundeliegenden Verträge offengelegt?*
- i. Wenn ja, wo und in welcher Form?*
- ii. Wenn nein, warum nicht?*

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Europäische Kommission (EK) hat mit folgenden Herstellerfirmen Vorkaufverträge abgeschlossen und dazu die ebenfalls nachfolgenden Daten veröffentlicht:

- AstraZeneca (400 Mio. Dosen, 27.08.20)
- Sanofi (300 Mio. Dosen, 18.09.20)
- Johnson & Johnson (400 Mio. Dosen, 07.10.20)
- BioNTech/Pfizer (600 Mio. Dosen, 11.11.20 und 17.02.21)
- CureVac (405 Mio. Dosen, 19.11.20) und
- Moderna (460 Mio. Dosen, 25.11.20 und 17.02.21).

Aus dieser Aufstellung geht nicht hervor, ob es sich dabei um Initial oder Optional Doses handelt. Zusammengenommen stehen der Europäischen Union durch diese Verträge COVID-19-Impfstoffe in einem Ausmaß von rd. 2,6 Mrd. Dosen zur Verfügung.

Die Republik Österreich hat dabei den Anspruch, ca. 1,96 % dieser Menge (=pro rata) zu bestellen. Das österreichische Impfstoffportfolio umfasst all diese Impfstoffe:

- AstraZeneca (5,93 Mio.)
- Johnson & Johnson (2,50 Mio.)
- BioNTech/Pfizer (11,13 Mio.)
- CureVac (3,00 Mio.) und
- Moderna (4,74 Mio.).

Inhaltliche Details sowie Preise und Lieferzeitpunkte unterliegen einer strengen Vertraulichkeit. Die veröffentlichbaren Teile der Verträge sind auf der Webpräsenz der EK abrufbar.

Frage 3:

Wurde zu einem Zeitpunkt auf die Europäische Kommission eingewirkt, die Bestellung eines Impfstoffs auszuweiten?

- a. Wenn ja: warum war das nicht erfolgreich?*
- b. Wenn nein, warum nicht?*

Ein derartiges Einwirken auf die EK war zu keinem Zeitpunkt nötig. Die EK und die Mitglieder des Steering Boards haben von sich aus die Bestellmengen bei BioNTech/Pfizer und bei Moderna ausgeweitet, als erkennbar war, dass diese zuverlässig sehr hohe Liefermengen bereitstellen können.

Frage 4:

Hat die Bundesregierung über die EU hinaus bilateral über Zukäufe von Impfstoffdosen verhandelt?

- a. Wenn ja: Mit wem und welchem Ergebnis wurde verhandelt?*
- b. Welche entsprechenden Verträge wurden abgeschlossen?*
- c. Wann wurden die Vertragsverhandlungen dazu begonnen?*
- d. Wann wurden die Verträge abgeschlossen?*
- e. Über wie viele zusätzliche Dosen laufen die Verträge jeweils?*

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben in einem gemeinsamen Vertrag mit der EK vereinbart, keine eigenen Verhandlungen mit Impfstoffherstellern zu führen, mit denen bereits auf EU-Ebene im Rahmen des gemeinsamen Beschaffungsprozesses verhandelt wird.

Die Republik Österreich hält sich an die gegenständliche Abmachung und ruft ihr Kontingent an COVID-19-Impfstoffdosen über die Vorkaufverträge ab, die auf EU-Ebene abgeschlossen wurden.

Darüber hinaus werden seitens der Bundesregierung Gespräche über den Ankauf von einer Mio. Dosen Sputnik V geführt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

